

152.222.	Die historische Auslegung	301
152.223.	Die systematische Auslegung	304
152.224.	Die teleologische Auslegung	305
152.224.1	Die mitmenschliche Solidarität strafschutzfähiges Schutzgut?	305
152.224.2	Die öffentliche Sicherheit — Schutzgut des § 323 c StGB? 307	307
152.224.3	Die bedrohten Individualrechtsgüter — streitentscheidend?	307
152.224.31	Objektive Erforderlichkeit der Gefahrenabwehr und Irrtum	308
152.224.32	Inhalt des Hilfsgebots	310
152.225.	Weitere Topoi und „Lösung“	311
152.225.1	Das Vetorecht eines lebensgefährlich verletzten Suizidenten in erhebliche Eingriffe in die körperliche Integrität ..	311
152.225.2	Die Straflosigkeit der aktiven Freitodteilnahme als axiologisches Argument	312
152.225.21	Kein tatbestandsmäßiges Unterlassen durch tatbestandsfernes Begehen	313
152.225.22	Kein strafbares Nichteinschreiten nach straffreier Risikoerhöhung	313
152.225.23	Kein strafbares Nichteinschreiten ohne Risikoerhöhung durch vorausgegangenes aktives Tun	314
152.225.24	Strafbewehrte Rettungspflicht bei ertäuschten oder ernötigten Freitoden?	314
153.	Zwischenergebnis	315
2	Strafrechtliche Suizidprophylaxe de lege ferenda	317
21	<i>Eigenständige Strafnorm gegen die aktive Freitodteilnahme?</i>	318
211.	Rechtsvergleichender Blick	318
212.	Vermeintliche Strafbarkeitslücken	319
213.	Gegebene Strafbarkeitslücken	320
213.1	Recht und Pflicht des Gesetzgebers zur Lückenfüllung ..	321
213.2	Kriterien einer denkbaren Regelung	322
213.3	Stellungnahme	323
22	<i>Eigenständige Strafnorm gegen die passive Freitodbeteiligung von Garanten?</i>	325
221.	Kriminalpolitische Entbehrllichkeit und Kosten/Nutzen-Relation	326
222.	Dogmatische Gegengründe	326
23	<i>Erweiterung der unterlassenen Hilfeleistung auf die Fälle einer freitodversuchbedingten Leibes- und Lebensgefahr?</i> 328	328

	Inhaltsverzeichnis	15
3	Statt eines Schlußwortes: ein Ausblick	330
	Literaturverzeichnis	334
	Namenverzeichnis	369
	Sachverzeichnis	377
	Vorschriften-Verzeichnis	386
	Entscheidungsregister	391

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
abl.	ablehnend
Abl.	Amtsblatt
abw.	abweichend
a. E.	am Ende
AE	Alternativentwurf
AEPolG	Alternativentwurf einheitlicher Polizeigesetze des Bundes und der Länder
AE StGB (AT)	Alternativentwurf eines Strafgesetzbuches, Allgemeiner Teil, 2. Aufl., 1969
AE StGB BT I	Alternativentwurf eines Strafgesetzbuches. Straftaten gegen die Person, Erster Halbband, 1970
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
allg.	allgemein
Alt.	Alternative
a. M.	anderer Meinung
Anm.	Anmerkung
AnpG	Anpassungsgesetz
AÖR	Archiv für öffentliches Recht
Art.	Artikel
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
ASOG	Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz
Aufl.	Auflage
ausschl.	ausschließlich
AusfG	Ausführungsgesetz
AT	Allgemeiner Teil
Bay	Bayern; bayerische (r, s)
BayLStVG	(Bayerisches) Gesetz über das Landesstrafrecht und das Verordnungsrecht auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung i. d. F. der Bekanntmachung vom 7. 11. 1974 (GVBl. S. 753, ber. S. 814)
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landgericht
BayPAG	Gesetz über die Aufgaben und Befugnisse der Bayerischen Staatlichen Polizei vom 24. 8. 1978 (GVBl. S. 561, Polizeiaufgabengesetz)

BayUntG	(Bayerisches) Gesetz über die Unterbringung psychisch Kranker und deren Betreuung (Unterbringungsgesetz — UnterbrG) vom 20. 4. 1982 (GVBl. S. 202)
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVerfGH	Bayerischer Verfassungsgerichtshof
BayVerfGHE	Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes
Bd.	Band
Begr.	Begründung
Berl	Berlin; berlinische (r, s)
BerlASOG	Allgemeines Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz — ASOG) vom 11. 2. 1975 (GVBl. 1975, S. 688 = SaBl. 1975, 688)
BerlUntG	Berliner Gesetz über die Unterbringung von Geisteskranken und Süchtigen (Unterbringungsgesetz — UntG — vom 5. 6. 1958, GVBl. S. 521, Sb II 3212 - 4)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch vom 18. 8. 1896, Schönfelder Nr. 20
BGBI. I	Bundesgesetzblatt Teil I
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt.	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen (zitiert nach Band und Seite. Entscheidungen des Großen Senats für Strafsachen sind durch den Zusatz „-GS-“ gekennzeichnet)
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (zitiert nach Band und Seite)
BK	Bonner Kommentar, Kommentar zum Bonner Grundgesetz, Loseblatt 1950 ff., seit 1964 in neuer Bearbeitung
BJM	Bundesjustizministerium; Bundesminister der Justiz
BRat	Bundesrat
BReg	Bundesregierung
Brem	Bremen; bremische (r, s)
BremPolG	Bremisches Polizeigesetz vom 5. 7. 1960 (SaBremR 205 — a — 1) geändert durch Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das 1. StrRG vom 24. 3. 1970 (GBI. S. 37) und das Gesetz zur Bereinigung von Straf- und Bußgeldvorschriften des Landes Bremen vom 8.9.1970, GBI. S. 94
BremPsychKG	Bremisches Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) vom 9. 4. 1979 (GBI. S. 123)
BS	Bereinigte Sammlung
BT	Besonderer Teil; Bundestag
BTD	Drucksache des Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, zitiert nach Band und Seite
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht

BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BW	Baden-Württemberg; Baden-württembergische (r, s)
BWPolG	(Baden-Württembergisches) Polizeigesetz in der Fassung des Gesetzes vom 16. 1. 1968 (GVBl. S. 61), des Gesetzes zur Ablösung des Polizeistrafrechts vom 2. 7. 1974 (GVBl. S. 209), Art. 2, und des Gesetzes zur Anpassung des Landesrechts an das 2. StRG und das EGStGB vom 26. 11. 1974 (GVBl. S. 508), Art. 11
BWUntG	(Baden-Württembergisches) Gesetz über die Unterbringung von Geisteskranken und Süchtigen vom 5. 6. 1958 (GVBl. S. 521)
BwVollzO	Verordnung über den Vollzug von Freiheitsstrafe, Straf- arrest, Jugendarrest und Disziplinararrest durch Behörden der Bundeswehr — Bundeswehrvollzugsordnung (Bw- VollzO) — vom 29. November 1972 (BGBl. I S. 2205). (BGBl. III 452 — 3), geändert durch Gesetz vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 581)
DÄBl	Deutsches Ärzteblatt
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DJ	Deutsche Justiz
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DR	Deutsches Recht
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DRZ	Deutsche Rechtszeitschrift
DStZ	Deutsche Strafrechtszeitung
DtschMedWschr	Deutsche Medizinische Wochenschrift
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt
E	Entwurf; Entscheidung
EG	Einführungsgesetz
EGStGB	Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 2. 3. 1974 (BGBl. I S. 469)
E StGB 1925	Amtlicher Entwurf eines Allgemeinen Deutschen Strafge- setzbuches nebst Begründung, 1. Teil: Entwurf. 2. Teil: Begründung, 1925
E StGB 1927	Entwurf eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuchs nebst Begründung vom 19. 5. 1927, RTD III/3390
E StGB 1930	Entwurf eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuchs 1930 (Entwurf <i>Kahl</i>) RTD V/395, 6. 12. 1930
einschl.	einschließlich
entspr.	entsprechend
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte (Zeitschrift)
EuKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte

EuMRK	Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. 11. 1950 (BGBl. 1952 II S. 685)
f.	folgende (r, s); für
FamRZ	Ehe und Familie im privaten und öffentlichen Recht (Zeitschrift)
ff.	fortfolgende
FEVG	Gesetz über das gerichtliche Verfahren bei Freiheitsentziehungen vom 29. 6. 1956 (BGBl. I S. 599), letztes ÄndG vom 16. 3. 1976 (BGBl. I S. 581)
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit i. d. F. vom 20. 5. 1898, letztes ÄndG vom 11. 12. 1978 (Schönfelder Nr. 112)
Fn.	Fußnote
GA	Golddammer's Archiv für Strafrecht
GABl.	Gemeinsames Amtsblatt
GBl.	Gesetzesblatt
Geschr.	Gedächtnisschrift
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. 5. 1949 (BGBl. S. 1)
ggf.	gegebenenfalls
GMBl.	Gemeinsames Ministerialblatt
GS	Der Gerichtssaal; Gesetzessammlung; Großer Senat
GVBl., GVOBl	Gesetzes- und Verordnungsblatt
H	Hamburg; hamburgische (r, s)
Hans	Hanseatische (r, s)
HdWbKrim	Handwörterbuch der Kriminologie und der anderen strafrechtlichen Wissenschaften Bd. I - III, 2. Aufl., 1966 ff.
Hess	Hessen; hessische (r, s)
HessFEentG	(Hessisches) Gesetz über die Entziehung der Freiheit geisteskranker, geistesschwächer, rauschgift- oder alkohol-süchtiger Personen vom 19. 5. 1952 (GVBl. S. 111), geändert durch Gesetze vom 26. 7. 1957 (BGBl. I S. 801), vom 15. 5. 1958 (GVBl. I S. 60), vom 26. 5. 1962 (GVBl. I S. 273), vom 15. 7. 1970 (GVBl. I 411 — GVBl. II 352 — 1) und vom 5. 3. 1981 (GVBl. I S. 46)
HessSOG	(Hessisches) Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 17. 12. 1964 (GVBl. S. 209) in der Fassung vom 26. 1. 1972 (GVBl. I S. 23), geändert durch Gesetz vom 24. 5. 1973 (GVBl. S. 160), Gesetz vom 4. 9. 1974 (GVBl. S. 361), Gesetz vom 20. 12. 1979 (GVBl. I S. 12)
HESt	Höchstrichterliche Entscheidungen in Strafsachen
h. L.	herrschende Lehre
h. M.	herrschende Meinung
HPsychKG	Hamburgisches Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten vom 22. 9. 1977 (GVBl. S. 261)

HRR	Höchstrichterliche Rechtsprechung (zitiert nach Jahr und Nummer)
Hrsg.	Herausgeber
hrsgg.	herausgegeben
HSOG	(Hamburgisches) Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG) vom 14. 3. 1966 (Hamb GVBl. S. 77 = SaBl. 1696, S. 754), i. d. F. vom 1. 1. 1975 (GVBl. 1974 I S. 183)
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. e. S.	im engeren Sinne
IKV	Internationale Kriminalistische Vereinigung
int., Int.	international (e, er, es)
i. S. v.	im Sinne von
i. ü.	im übrigen
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
J.	Jahr
JA	Juristische Arbeitsblätter
JAVollzO	Jugendarrestvollzugsordnung vom 12. 8. 1966 (BGBl. I S. 505), geändert durch Verordnung vom 29. 11. 1972 (BGBl. I S. 2205) und vom 18. 8. 1976 (BGBl. I S. 2349) (BGBl. III 451 — 1 — 1), Neufassung vom 30. 11. 1976 (BGBl. I S. 3270) in der ab 1. 1. 1977 geltenden Fassung
Jb	Jahrbuch
JBl	Juristische Blätter (Österreich); Justizblatt
JGG	Jugendgerichtsgesetz i. d. F. vom 11. 12. 1974 (BGBl. I S. 3427)
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JV	Justizverwaltung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap	Kapitel
KG	Kammergericht
KK	Karlsruher Kommentar zur Strafprozeßordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz. Hrsgg. von Pfeiffer, 1982
KMR	Müller / Sax / Paulus, Kommentar zur Strafprozeßordnung, Losebl., 7. Aufl., ab 1980
krit	kritisch
Lb	Lehrbuch
LG	Landgericht

LK	Strafgesetzbuch (Leipziger Kommentar). 10. Aufl., hrsgg. von Jescheck, Ruß und Willms (ab 1978); 9. Aufl., hrsgg. von Baldus und Willms (1970 - 1974). Zitiert mit Angabe des Verfassers nach §§ und Randzahlen
LM	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs im Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofs von Lindenmaier-Möhring
Losebl.	Loseblattsammlung
LuthMo	Lutherische Monatshefte
LR	Löwe-Rosenberg. Die Strafprozeßordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz mit Nebengesetzen, Großkommentar (23. Aufl., 1975 - 1978)
LVG	Landesverwaltungsgericht
LVwG	Landesverwaltungsgesetz
LZ	Leipziger Zeitschrift
Mat.	Materialien zur Strafrechtsreform, 15 Bände (Bonn 1954 bis 1962)
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MEPolG	Musterentwurf eines einheitlichen Polizeigesetzes des Bundes und der Länder
Med	Medizinisch (e, er, es)
MedKlin	Medizinische Klinik
MedWelt	Medizinische Welt
MMW	Münchener Medizinische Wochenschrift
MRK	Menschenrechtskonvention
MSchrKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
MSchrKrimBiol	Monatsschrift für Kriminalbiologie und Strafrechtsreform
m. N.	mit Nachweisen
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
Nds	Niedersachsen; niedersächsische (r, s); Niederschriften
NdsPsychKG	Niedersächsisches Gesetz über Hilfen für psychisch Kranke und Schutzmaßnahmen (NdsPsychKG) vom 30. 5. 1978 (Nds-GVBl. Nr. 32, 2. 6. 1978, S. 443)
NdsRpfl	Niedersächsische Rechtspflege
NdsSOG	Gesetz über öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 21. 3. 1951 (GVBl. S. 79), geändert durch Gesetz vom 9. 2. 1973 (GVBl. S. 104), Art. III Abs. 1, durch Gesetz vom 11. 2. 1974 (GVBl. S. 57), Art. IV, durch Gesetz vom 2. 12. 1974 (GVBl. S. 535), Art. 14 und durch Gesetz vom 5. 12. 1977 (GVBl. S. 627)
NervA	Der Nervenarzt
n. F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NW	Nordrhein-Westfalen; nordrheinwestfälische (r, s)

NWPolG	(Nordrheinwestfälisches) Polizeigesetz vom 25. 3. 1980 (GVBl. S. 521)
NWPsychKG	(Nordrheinwestfälisches) Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (NWPschKG) vom 2. 12. 1969 (GVBl. 1969, S. 872 — SaB. 1970, S. 51), geändert durch das 2. AnpG NW vom 3. 12. 1974 (GVBl. S. 1504), Art. XVII
ObLG	Oberstes Landesgericht
Ö	Österreich; österreichische (r, s)
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
ÖStGB	Österreichisches Strafgesetzbuch
OGH	Oberster Gerichtshof für die britische Zone
OGHSt	Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs für die britische Zone in Strafsachen
OLG	Oberlandesgericht
OLGSt	Entscheidungen der Oberlandesgerichte zum Straf- und Strafverfahrensrecht
OVG	Oberverwaltungsgericht
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
PolG	Polizeigesetz
Pr	Preußen; preußische (r, s)
Prot.	Protokolle
PrStGB	Preußisches Strafgesetzbuch
PVG	Polizeiverwaltungsgesetz
Rdnr.	Randnummer
RegE	Regierungsentwurf
RG	Reichsgericht
RGBl I	Reichsgesetzbuch Teil I
RGSt.	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RhP	Rheinland-Pfalz; rheinlandpfälzische (r, s)
RhPPVG	Polizeiverwaltungsgesetz (von Rheinland-Pfalz) in der Fassung vom 1. 8. 1981 (GVBl. S. 180, berichtigt S. 232)
RhPUntG	(Rheinlandpfälzisches) Landesgesetz über die Unterbringung von Geisteskranken und Suchtkranken (Unterbringungsgesetz — Rhl.-Pf. UntGes —) vom 19. 2. 1959 (GVBl. S. 91 — ber. S. 114 —, BS 2012 — 2 —)
RPfl.	Der Rechtspfleger
Rspr.	Rechtsprechung
RStGB	Strafgesetzbuch des Deutschen Reiches
RTD	Reichstagsdrucksache
s.	siehe
S.	Seite
SA	Sonderausschuß des Bundestages für die Strafrechtsreform
Saarl	Saarland; saarländische (r, s)

SaarlUntG	Gesetz Nr. 886 über die Unterbringung von psychisch Kranken und Süchtigen (Unterbringungsgesetz) vom 10. 12. 1969 (ABl. 1970, S. 22) (für das Saarland)
SaBl	Sammelblatt für Rechtsvorschriften des Bundes und der Länder
SchlH	Schleswig-Holstein; schleswig-holsteinische (r, s)
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen
SchlHLVwG	Allgemeines Verwaltungsgesetz für das Land Schleswig-Holstein (Landesverwaltungsgesetz, LVwG) vom 18. 4. 1967 (GVOBl. S. 131 = SaBl., S. 767), geändert durch das Gesetz vom 9. 12. 1974 (GVOBl. S. 453, Art. 12)
SchlHPsychKG	(Schleswig-Holsteinisches) Gesetz für psychisch Kranke (PsychKG) vom 26. 3. 1979 (GVOBl. S. 251)
Schönfelder	Deutsche Gesetze, Loseblattsammlung, zitiert nach Gliederungsnummern
SchwStGB	Schweizerisches Strafgesetzbuch
SchwZStr	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht
SJZ	Süddeutsche Juristenzeitung
SK	Systematischer Kommentar zum Strafgesetzbuch, Band 1 Allgemeiner Teil (3. Aufl., 1982), Band 2 Besonderer Teil (ab 1976 ff. Loseblatt-Ausgabe). Zitiert mit Angabe der Verfasser nach §§ und Randzahlen
sog	sogenannt (e, er, es)
SOG	Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Gesetz über öffentliche Sicherheit und Ordnung
StÄG	Strafrechtsänderungsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch i. d. F. vom 2. 1. 1975 (BGBl. I S. 1)
StPÄG	Gesetz zur Änderung der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 19. 12. 1964 (BGBl. I S. 1067)
StPO	Strafprozeßordnung in der Fassung vom 7. 1. 1975 (BGBl. I S. 129, ber. S. 650), Neubekanntmachung der RStPO vom 1. 2. 1877 (RGBl. S. 253)
str.	streitig oder strittig
StrRG	Gesetz zur Reform des Strafrechts
StVG	Straßenverkehrsgesetz vom 18. 12. 1952 (BGBl. I S. 837)
StVO	Straßenverkehrsordnung vom 16. 11. 1970 (BGBl. I S. 1565; 1971 I S. 38)
StVollzG	Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafe und der freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung — Strafvollzugsgesetz vom 16. 3. 1976 (BGBl. I S. 581, ber. S. 2088), geändert durch Gesetz vom 18. 8. (BGBl. I S. 2181)
u. a.	unter anderem; und andere
U-Haft	Untersuchungshaft
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UNPakt	Internationaler Pakt über staatsbürgerliche und politische Rechte von 1966 (BGBl. 1973 II S. 1533), 1976 in Kraft getreten

u. ö.	und öfters
u. U.	unter Umständen
UVollzO	Untersuchungshaftvollziehungsordnung (Vereinbarungen der Landesjustizverwaltungen) i. d. F. vom 1. 12. 1970
v	vom
VBl	Verwaltungsblätter
VerfGH	Verfassungsgerichtshof
VerwArch	Verwaltungsarchiv
VerwBl	Verwaltungsblätter
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung
VRS	Verkehrsrechtssammlung
WStG	Wehrstrafgesetz
ZAKDR	Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht
z. B.	zum Beispiel
ZBlJugR	Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt
ZEE	Zeitschrift für Evangelische Ethik
ZfStrVO	Zeitschrift für Strafvollzug
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
zust.	zustimmend
zw.	zweifelhaft
z. Z.	zur Zeit

0 Einleitung

1. Mag es auch „noch andere vagere Gebiete wie die Nebel der Jurisprudenz“¹ geben, die Probleme, die im Umkreis von Suizid und Suizidversuch siedeln, gehören zu Dunkelzonen, deren opake Schleier gerade ihr klärende Einblicke erschweren. Denn anders als eine rein empirisch arbeitende Disziplin kann sie sich nicht damit begnügen, das „heikle Thema“² Selbstmord und Selbstmordversuch aus einer wertneutralen Position rein empirisch-analytisch anzugehen³ und das Rätsel, ob und unter welchen Kautelen es „gut oder schlecht“⁴, will ihr zunächst sagen: vom Gesetz erlaubt, unerlaubt oder unverboten, sei, die „Flucht in das Nichts“⁵ anzutreten, als „wissenschaftlich unlösbar“ abzuwehren⁶. Ihr ist die Aufgabe gestellt, möglichst wohlbegündet zu sagen, ob jeder Sterbenswillige „Hand an sich legen“⁷ darf⁸, es uns gestattet ist, andere zur Selbsttötung zu (ver)leiten⁹, wir befugt¹⁰ oder

¹ Nabokov (1977), S. 83.

² Kühnert, SZ (1976), 10./14. 4.

³ Empirisch-analytisch arbeiten insbes. soziologische und psychologische Untersuchungen zur Selbstmordproblematik. Die erste umfassende soziologische Arbeit über den Selbstmord stammt von Emile Durkheim (1897). Vgl. ferner Böcker, MedWelt (1971), S. 566 ff.; ders., (1973); ders., (1974); Braun (1971); Dublin (1963); Gores (1981); Holderegger (1979); Welz (1979).

⁴ Braun (1971), S. 9. Vgl. aber auch Wittgenstein, Tagebücher (1969), 8.7.16 sowie 10.1.17, S. 185: „Oder ist nicht auch der Selbstmord an sich weder gut noch böse?“.

⁵ Baden, LuthMo (1976), S. 613 ff.

⁶ So dezidiert Braun (1971), S. 9.

⁷ J. Amery (1976) sowie in: Merkur (1976 a), S. 638 ff.

⁸ Aus juristischer Sicht bejahend z.B.: Arthur Kaufmann, vgl. Tagungsbericht von Jürgen Meyer, ZStW 83 (1971), S. 251 ff.; Michael Marx (1972), S. 62, 82; Kohlhaas, NJW (1973), S. 548 ff.; Wellmann, JR (1979), S. 182 ff.

Verneinend: Roellecke (1976), S. 336 ff., insbes. 340, 345 ff.; Klinkenberg, JR (1978), S. 441 ff. Vgl. dazu allg. Auer (1976), S. 250 ff.; J. Fletcher (1976), S. 233 ff.; J. Möllering (1976), S. 376 ff.; Kutner (1976), S. 360 ff.; vgl. ferner Geilen (1975), S. 16 ff.; J. Wagner (1975), S. 84 ff. m. w. Nw.; Wallace (1976), S. 207 ff.

Für das US-amerikanische Recht: Möllering (1976), S. 347 ff., 355.

⁹ Dies folgt angeblich — einen freien und eigenverantwortlich vollzogenen Suizidentschluß unterstellt — aus der These, Art. 2 II GG verbürge über das Recht auf Leben auch das Recht, über das eigene Leben zu verfügen. Vgl. dazu neben den in Anm. 8 genannten insbes. Maunz / Dürig / Herzog / Scholz (1979), Art. 2 II Rdnr. 12. Zur Rechtmäßigkeit oder Rechtswidrigkeit der Freitodteilnahme vgl. unten Rdnr. 404.

gar verpflichtet sind, andere vom Freitod abzuhalten und welches Sanktionsrisiko wir laufen, wenn wir Suizidanten nicht vor dem Versuch bewahren, sich selbst zu vernichten¹¹, oder gar an fremden Suiziden mitwirken¹².

01 Die subjektive Bedrängnis

2. Dieses Fragenbündel „objektiv“-emotionslos zu beantworten, ist kaum möglich.
3. Schon der „natürliche“ Tod¹³ geht uns dermaßen an und „berührt ... uns so tief, daß, wer bei der Frage, was es damit auf sich habe, indifferent bleibt, jegliches Gefühl eingebüßt haben muß“¹⁴ — gleichgültig, ob man den Tod als Nichts sieht oder gläubig als Zustand nie erlebten und neuen Seins erhofft: Wir sind trotz aller „Grenzerfahrungen“¹⁵ „dem einen wie dem anderen gänzlich fremd“¹⁶.
4. Erst recht stellen sich Widerstände ein, wenn es gilt, ein hochkomplexes Verhalten möglichst vorurteilskritisch zu bewerten, das der Suizident nicht selten unfrei¹⁷ und zielunsicher¹⁸ beginnt¹⁹, mitunter

¹⁰ Nach verbreiteter Ansicht kann die rechtswidrige Suizidhinderung als rechtswidrige Nötigung (§ 240 StGB) erfaßt werden; vgl. z. B. *Klinkenberg*, JR (1978), S. 442 Fn. 19; *Klinkenberg*, JR (1979), S. 183; *Schmidhäuser* (1974), S. 816 ff.; *Reyersbach* (1935), S. 9 ff.; *Winhold* (1930), S. 9 ff. Vgl. dazu *Dreher*, MDR (1982), S. 711 ff.; *van Els* (1961); *Geilen*, JZ (1973), S. 320 ff.; *Geilen*, JZ (1974), S. 145 ff.; *Gallas*, JZ (1952), S. 371 ff.; *Gallas*, JZ (1960), S. 649 ff., 686 ff.; *Heinitz*, JR (1954), S. 403. Bei restriktiver, kriminalpolitischer Auslegung des § 240 StGB i. S. eines Exzessverbotes muß aber die rechtswidrige Freitodrettung nicht stets als Nötigung bestraft werden. Vgl. unten Rdnr. 147 ff.

¹¹ *Schweiger*, NJW (1955), S. 816 ff.; *Kauzcor*, NJW (1962), S. 479 ff.; *Klinkenberg*, JR (1978), S. 441 ff.; *Kohlhaas*, JR (1973 a), S. 53 ff.; *Kreuzer* (1965); *Bringewat*, ZStW (1975), S. 623 ff.; *van Els*, NJW (1972), S. 1476 ff.; *Friebe*, GA (1959), S. 163 ff.; *Heinitz*, JR (1954), S. 403 ff.; *Geilen*, JZ (1974), S. 145 ff.; *Hamer* (1936), S. 8 ff.

¹² *Meister*, GA (1953), S. 166 ff.; *Roxin* (1977), S. 331 ff.; *Schilling*, JZ (1979), S. 159 ff.; *Schmidhäuser* (1974), S. 801 ff.; *Schmitt* (1972), S. 113 ff.; *Schwalm* (1969), S. 548 ff.; *Spendel*, Jus (1974), S. 749 ff.; *O. Weber* (1913), S. 5 ff.; *Welp*, JR (1972), S. 427 ff.; *Wieners* (1958). Weitere Nachw. Anm. 1171 ff.

¹³ In Abgrenzung vom Suizid gemeint: der biologische Alterstod und der pathologische vorzeitige Tod. Zur Terminologie vgl. *Auer* (1976), S. 250; *Eibach* (1973), S. 33 ff.

¹⁴ *Pascal*, Pensées, Fragm. 194, zitiert nach *Lotz* (1978), S. 73.

¹⁵ Vgl. die Beiträge in *Paus* (1978).

¹⁶ *Rozelaar* (1978), S. 85.

¹⁷ Am Vorhandensein eines frei „gefaßten Suizidentschlusses“ darf häufig gezweifelt werden; vgl. *Ringel* (1969), S. 51 ff., 60; *Stengel* (1969 a), S. 9 ff., 45. Gegen die Annahme, die Mehrzahl aller Selbstmörder handle „unfrei“, z. B. *Engisch* (1976), S. 314.

einer als „krankhaft“²⁰ gekennzeichneten psychischen Befindlichkeit, dem „präsuizidalen Syndrom“²¹, folgt²² und allemal eines anklagt: das Versagen einer Umwelt, deren Mitglieder (vielleicht gerade deshalb) den Selbstmord anderer als wertwidriges Geschehnis tabuisieren²³ und zugleich für sich als „Option“ eines letzten Auswegs in tiefer Verzweiflung offenhalten²⁴.

02 Die objektive Bedrängnis

5. Überdies ist auch die Jurisprudenz in das ewige Rätsel gestellt, „ob das Leben sich lohne oder nicht“²⁵. Denn wenn und soweit sie „Selbstmordprophylaxe“²⁶ erlaubt oder gar sanktionsbewehrt gebietet,

²⁰ Über die bei Suizidversuchen verfolgten Ziele: Vgl. Kopp (1960); *Feuerlein*, Wege zum Menschen (1974), S. 182 ff.

²¹ Selbstmorde werden häufig nicht unternommen, um sich selbst zu vernichten, sondern um an die Umwelt zu appellieren: Vgl. Ringel (1974 a); *Feuerlein*, NervA (1971), S. 127 ff.; ders., Wege zum Menschen (1974), S. 182 ff. Vgl. aber auch Gores (1981), insbes. S. 231 ff.

²² Wenn man dem Zeugnis von Psychiatern und Tiefenpsychologen trauen darf, lehrt „die praktische Erfahrung ... , daß der Selbstmord in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle in einer seelisch *krankhaften* Verfassung begangen wird“ (Ringel [1978 a], S. 244). Vgl. ferner: ders. (1953); Few (1976), S. 95 ff.). Zu Recht weist Simson ([1976], S. 20) aber auf die Tatsache hin, „daß die Spannweite der Selbstmordquoten in Europa ... von Irland mit 1,8 (auf 100 000 Einwohner) bis Ungarn mit 36,1 reicht“; dies „schließt — auch bei Berücksichtigung der statistischen Fehlerquellen — aus, die quantitativ entscheidende Ursache der Suizide nur in psychischer Erkrankung oder Abnormalität zu suchen.“ Denn: „Die in Frage kommenden Krankheiten weisen in den einzelnen Ländern Europas keineswegs so auffällige zahlenmäßige Verschiedenheiten wie die Selbstmordraten auf.“

²³ Die dem Selbstmord meist vorausgehende Befindlichkeit wird im Anschluß an Ringel meist als „präsuizidales Syndrom“ bezeichnet. Vgl. dazu Ringel (1978 a), S. 245 ff.; ders., Wege zum Menschen, (1974), S. 206 ff.

²⁴ Als entscheidende Elemente des „präsuizidalen“ Syndroms gelten die Einengung der persönlichen Möglichkeiten, der Gefühls- und Wertwelt und der zwischenmenschlichen Beziehungen, eine gehemmte und gegen die eigene Person gerichtete Aggression sowie Selbstmordfantasien: die Vorstellung, tot zu sein, die Vorstellung, Hand an sich zu legen, sowie die Vorstellung einer bestimmten Methode zur Durchführung des Selbstmordes. Als besonders selbstmordgefährdet gelten: alte vereinsamte Menschen, unheilbar chronisch Kranke, Süchtige, Verfolgte, Kriminelle, Menschen in besonderen Krisensituationsen, Angehörige von Selbstmörtern, Menschen, die einen Selbstmord versuchten oder angekündigt haben.

²⁵ Weis (1976), S. 180; Hillman (1966), S. XIII.

²⁶ Klinkenberg, JR (1979), S. 184. Todeswünsche und Selbstmordgedanken sind allen Menschen vertraut, vgl. Ringel / Sonneck (1976), S. 77 m. Nw.

²⁷ „Es gibt nur ein wirklich ernstes philosophisches Problem, den Selbstmord. Die Entscheidung, ob das Leben sich lohne oder nicht, beantwortet die Grundfrage der Philosophie. Alles andere ... kommt erst später. Das sind Spielereien; zunächst heißt es Antwort geben“ (Camus [1942], zitiert nach Hillman [1966], S. 2).